

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

95 (24.4.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 65 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgehaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu Fernerungszuschlag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 95.

Donnerstag, den 24. April 1919.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 10. April 1919 dem Amtsanwalt Konrad Amberger beim Bezirksamt Durlach den Titel Verwaltungsekretär verliehen.

© Karlsruhe, 24. April. (Erhöhung der Gebühren für die Lazarettinsassen.) Die badische Regierung ist wegen einer Erhöhung der Gebühren der kriegsbeschädigten Lazarettangehörigen bei der Reichsregierung vorstellig geworden und hat beantragt, daß diese mit den Reichswehrtrouppen völlig gleichgestellt werden und außerdem eine tägliche Verstümmelungszulage gewährt wird. Staatsrat Dr. Ludwig Haas wird sich mit einer Abordnung der Verwundeten nach Berlin begeben, um an zuständiger Stelle die berechtigten Wünsche der kriegsbeschädigten geltend zu machen. (Bekanntlich hat die badische Rat. Versammlung in ihrer letzten Sitzung am 15. April in Besprechung einer Interpellation der Abgg. Mager (D N) und Gen. sich einmütig auf den Standpunkt gestellt, daß die Verpflegungs- und Lohnungsverhältnisse der in den Lazaretten sich befindlichen kranken und verwundeten Soldaten einer durchgreifenden Besserung bedürfen und auch die sonstigen Wünsche auf Freifahrt, Portofreiheit usw. zu erfüllen seien. Auch der Minister des Innern Kemmele hatte die Wünsche der Lazarettinsassen als berechtigt anerkannt. Hoffentlich gelingt es nun, ihnen zur Verwirklichung zu verhelfen.)

Karlsruhe, 23. April. (Die Feier des 1. Mai in Baden.) In einem halbamtlichen Artikel der „Karlsruh. Btg.“ wird darauf hingewiesen, daß unsere ernste Lage es nötig macht, die Feier des 1. Mai unserer schweren Lage anzupassen. Es dürfte deshalb nicht opportun sein, mit dieser Feier Tanzbelustigungen zu verbinden bzw. zu arrangieren und zwar angesichts der Tatsache, daß große Schichten des arbeitenden Volkes leider

noch immer in schweren Nöten ihr Dasein zu fristen genötigt sind. Mäternährung und Krankheit machen sich auch noch immer in erheblichem Maße bemerkbar und die Lebensmittelpreise liegen ebenfalls noch keine große Festfreude auskommen. Der Artikel führt dann weiter aus, wie durch die großen Bergarbeiterstreiks im Rheinland-Westfalen eine große Kohlennot eingetreten ist, die einen erhöhten Lichtverbrauch nicht gestattet. Deshalb können angesichts dieser Sachlage die Gesuche, zu Tanzbelustigungen Feierabendverlängerung zu erhalten, nicht bewilligt, und die Veranstalter von Mäseiern müssen deshalb ermahnt werden, dafür zu sorgen, daß mit der polizeilichen Feierabendstunde die festlichen Veranstaltungen ihren Abschluß finden. Dieser Hinweis mag da und dort keine freundliche Aufnahme finden, allein die verantwortlichen Organe der Staatsverwaltung sehen sich genötigt, heute schon darauf hinzuweisen, mit welchen Verhältnissen zur Zeit noch zu rechnen ist. — Der „Bad. Beobachter“ veröffentlicht eine ihm aus Eisenbahnerkreisen zugekommene Zuschrift, in der unter Hinweis, daß der 1. Mai ein Weltfeiertag sein soll, die Forderung erhoben wird, auch den gesamten Eisenbahnpersonal an diesem Tage dienstfrei zu geben und somit den ganzen Eisenbahnverkehr am 1. Mai einzustellen.

▲ Karlsruhe, 24. April. Ende dieser Woche wird im Ministerium des Innern mit Vertretern der beteiligten Berufsstände eine Besprechung über die Regelung des Fremdenverkehrs in diesem Jahr abgehalten. — Am Mittwoch fand in den Räumen des Ständehauses eine Tagung der Landesbauernräte statt, die aus dem ganzen Land stark besucht war.

Aufhebung des Geheimen Kabinetts. Das bad. Staatsministerium erläßt im heutigen Gesetzes- und Verordnungsblatt eine Verordnung, wonach mit sofortiger Wirkung das Geheime Kabinett aufgehoben wird. Die Abwicklung der Geschäfte der

Ordenkanzlei wird von dem Ministerium des Auswärtigen durchgeführt.

§ Weingarten, 22. April. Im „Volkshaus“ bringen Leute aus Weingarten von Zeit zu Zeit Artikel, die hiesige Angelegenheiten behandeln. Es ist dagegen selbstverständlich in keiner Weise etwas einzuwenden, im Gegenteil man kann es nur billigen und begrüßen, wenn Dinge, die die Allgemeinheit berühren, in der Öffentlichkeit besprochen werden und Interesse für sie erweckt wird. Während des Krieges sind derartige Artikel stets rein sachlich gehalten gewesen. Jetzt aber scheint die vor dem Kriege übliche Methode wieder Geltung zu bekommen, die darin bestand, nahezu in jedem Artikel wenigstens eine hiesige Person, wenn auch vorsichtiger Weise meist ohne direkte Namensnennung anzugreifen und oft auch zu beleidigen. Wenn auf jeden Artikel dieser Art eine Antwort in derselben Weise gegeben werden würde, so würden sich hier mit der Zeit Verhältnisse und Zustände entwickeln, die von jedem, der etwas auf Anstand hält, als höchst unerquickliche und bedauerliche, von anderen allerdings, die ihre Freude am Streiten haben, wahrscheinlich als ganz befriedigend bezeichnet werden würden. Da anzunehmen ist, daß die Artikel im Volkshaus lediglich der Aufklärung und event. auch der Beseitigung von Mißständen dienen sollen, so müßte es auch möglich sein, dieselben in sachlicher, persönlicher Beleidigungen vermeidender Form abzufassen. Der Zweck könnte trotzdem erreicht werden und die Artikel würden nichts an Interesse verlieren.

§ Pfullendorf, 24. April. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in das Gespann des Landwirts Kugler von Arthelberg. Die beiden Pferde im Werte von etwa 12000 Mk. wurden auf der Stelle getötet.

▲ Ettenheim, 23. April. Die Gendarmerie von Dinglingen hat zwei Mitglieder der Volkswehr sowie einen Kaiser und einen Wirt verhaftet, die vor einiger Zeit aus der

Der gute Kamerad. 30)

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Alta fragte, hatt aller Antwort:

„Ist einer Frau eigentlich alles erlaubt im Verkehr? Kann sie Herren empfangen, soviel sie will? Darf sie alles das, was uns jungen Mädchen so streng verboten ist, nur weil sie den Frauenittel trägt? Auch dann, wenn sie schon wieder Braut ist?“

Frau Wolfram fragte leicht belustigt und doch in einem geheimen Angestühl:

„Wen hast du denn bei Wera getroffen, daß du so fragst, Alta?“

Diese erzählte nun von ihrer Begegnung mit Willy Reimers, und daß es sie verstimmt habe, ihn bei Josts Braut zu finden.

Frau Wolfram pflichtete ihr bei.

„Ja, das gefällt mir auch nicht, aber schließlich kann Wera ja nichts dafür, wenn er sie besucht. Wenn Jost nichts dagegen hat, so wird es wohl richtig sein. Schließlich ist Reimers ja einer seiner besten Freunde, warum sollte er nicht einmal ein Stündchen mit Wera verplaudern?“

Aber sie dachte doch viel daran und sprach am nächsten Morgen mit ihrem Sohn darüber.

Jost war sofort gereizt, wie stets, wenn etwas von seiner Braut gesagt wurde, was er nicht freudigen Herzens gutheißte, was er aber auch nimmermehr tadeln wollte.

„Alta müßte dir das natürlich gleich wieder erzählen und eine Haupt- und Staatsaktion daraus machen! Daß Frauen das Klatschen nicht lassen können! Nicht einmal Alta, die doch sonst in allen Dingen so feisch, so vernünftig und nett ist! Das hätte ich gar nicht von meinem kleinen Kameraden gedacht! Was ist denn schon dabei, wenn Reimers auch einmal ohne meine Beaufsichtigung ein Stündchen mit Wera plaudert? Ich kann darin nichts Unerlaubtes sehen! Und Wera ist doch absolut schuldlos an der Sache. Sie kann ihn doch nicht hinauswerfen, wenn er überraschend kommt!“

Er hatte erregt und ziemlich laut gesprochen. Alta, die im Nebenzimmer war, verstand jedes Wort. Sie preßte die Hand aufs Herz und bezwang gewaltsam die aufsteigenden Tränen.

Wahrlich — nicht Klatschsucht hatte sie dazu getrieben, der Tante von Reimers Besuch bei Wera zu berichten. Und er schätzte sie so klein, so niedrig ein!

Jetzt hörte sie seine Stimme wieder, sie klang weich und bedauernd. Er entschuldigte

sich ob seiner Heftigkeit, er küßte die Mutter. Dann ging er.

Sie hatte ihn nicht einmal gesehen an diesem Morgen.

Ihn beschäftigte das Gespräch während des ganzen Weges, und er beschloß, Reimers zu fragen, was er bei Wera gewollt, und ihm künftige Besuche bei seiner Braut freundschaftlich zu untersagen. Aber Reimers kam ihm zuvor.

Er hatte mit der Frühpost ein Briefchen von der Baronin bekommen, in dem sie ihm schrieb, wie er sich Jost gegenüber verhalten solle.

Als er seinem Chef die Post brachte und sie mit ihm besprach, brachte er die Rede auf seinen gestrigen Besuch bei der Baronin Katschinska.

„Weißt du auch, daß ich gestern bei deiner Braut war, Jost? Ja? Hat sie es dir erzählt? Nun, dann hat sie dir wohl auch gesagt, was der Zweck meines Besuches gewesen ist?“

„Hatte dein Besuch denn einen besonderen Zweck? Nein, davon hat Wera mir nichts gesagt. Ich habe sie auch gar nicht allein gesprochen. Was war denn?“

„Ach, nichts Besonderes. Sie hat mich kürzlich einmal gebeten, sie auf eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit aufmerksam

Luftschiffhalle mehrere Motore gestohlen haben. Wie die „Vahr. Ztg.“ mitteilt, hat der Militäriskus die Luftschiffhalle in Dinglingen an die Reichsverwertungsstelle Berlin zur Weiterveräußerung an das Wirtschaftsleben abgegeben.

© St. Blasien, 23. April. Nach Meldung verschiedener Schwarzwaldblätter ist der Bahnbau Titisee—St. Blasien von Titisee aus in Angriff genommen worden.

+ Engen, 22. April. Am Hohenstoppeln hat sich ein schwerer Felssturz ereignet. Wie der „Konstanz Ztg.“ berichtet wird, vernahm in der Osterjonnat Nacht die Bewohner der Orte Weiterdingen, Dinningen, Hofwiesen und Niedheim das unheimliche Poltern stürzender Gesteinsmassen und das Brechen von Stämmen und Ästen. Ein großer Teil vom Nordwesthang des Hohenstoppeln ist ins Laufen gekommen. Dem Wanderer bietet sich ein Bild graufamer Zerstörung. Der Erdrutsch ist auf die rasche Schneeschmelze und die starken Regengüsse der letzten Wochen zurückzuführen. Ununterbrochen rollen Gestein und Erdreich abwärts. Wo sonst ein steil ansteigender Hang gewesen, gähnt jetzt eine tiefe Klüft. Hundertjährige Eichen sind vom stürzenden Erdrich begraben. Viele Morgen schönsten Waldstandes sind vernichtet.

☒ Konstanz, 23. April. Die bayerischen Bodenseedampfer sind dieser Tage ihrer königlichen Insignien entkleidet worden. Die Dampfer „Rupprecht“, „Prinz-Regent“ und „Ludwig“ wurden umgetauft und führen fortan die Namen „München“, „Augsburg“ und „Nürnberg“.

— Verkehrsbeschränkungen. Wegen teilweiser Einstellung des Güterverkehrs in Württemberg werden bis auf weiteres nur noch Montags bis einschl. Mittwochs folgende Frachtgüter (Stückgut und Wagenladungen) nach und über Württemberg zur Beförderung angenommen: Lebensmittel und Verpackungsmaterial hierfür, Futtermittel und Düngemittel, Saatgut, Brennstoffe und Leuchtstoffe, Umzugsgut und leere Möbelwagen, Zeitungsdrukpapier und Zellstoff, dringendes Dienstgut, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Der Güterverkehr ist vorerst nicht eingeschränkt.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 23. April. Die nächste Sitzung des Friedensausschusses der Nationalversammlung findet am 2. Mai in Berlin statt.

W.T.B. Berlin, 23. April. In der Antwort des Marschalls Foch auf das deutsche Telegramm vom 21. April heißt es: Deutschen Delegierten können abreisen, wann sie hierzu bereit sind. Sie werden jede Bewegungsfreiheit zur Erfüllung ihrer Mission haben. Ebenso haben sie völlige Freiheit für telegraphische und telephonische Verbindungen

zu machen, und nun wollte ich ihr empfehlen, Aktien der Kameruner Diamanten-Gesellschaft zu kaufen. Seitdem das neue Diamantensfeld entdeckt ist, steigen die Dinger ja unheimlich. Die ganze Börse ist in Aufregung.

„Das war es also!“ Jost lachte halb erleichtert und halb ärgerlich auf. „Als Geheimnisse habt ihr beide hinter meinem Rücken!“ Ihm wurde frei und leicht zumute, daß die ganze Sache sich nun so harmlos, als rein geschäftliche Angelegenheit, entpuppte. Aber dabei war er doch ärgerlich, daß Wera Geheimnisse vor ihm hatte.

„Wera will Aktien kaufen? Das ist ja lächerlich! Ich möchte nur wissen, wovon! Sie hat doch gar kein flüssiges Geld! Aber das Spekulationsfieber sitzt ihr im Blut. Man muß acht auf sie geben.“

„Es handelt sich ja auch nur um einige tausend Mark, Jost.“

„Ganz gleich. Und daß sie Diamantaktien kauft, leide ich auf keinen Fall! Du weißt, ich traue der Sache nicht recht. Und Wera soll nicht spekulieren! Das will ich nicht.“

Willy Reimers antwortete nicht, er verließ seinen Chef, ging an seine Arbeit. Ihm

mit ihrer Regierung. Wie Wolffs Telegraphisches Büro erfährt, werden die Delegierten und Pressevertreter am Montag von Berlin abfahren.

* Berlin, 24. April. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt zu der Antwortnote des Marschalls Foch: Auf Grund dieser Note, durch welche die wesentlichsten deutschen Forderungen erfüllt werden und deren Ton wesentlich höflicher ist als der ihrer Vorgängerinnen, werden die deutschen Bevollmächtigten am Montag die Fahrt nach Versailles antreten. Die zugelassenen Pressevertreter werden mit ihnen reisen. Die drei Quartiermacher werden sofort von Spa aus nach Versailles fahren. — Der „Vorwärts“ schreibt: Der deutschen Friedensdelegation ist Bewegungsfreiheit zugesichert. Ueber die Frage der Verhandlungen schweigt sich die französische Note aus. Man wird hier den Grundsatz zur Anwendung bringen, daß wer schweigt zustimmt, denn die deutsche Regierung hat die Entsendung einer Delegation davon abhängig gemacht, daß wirklich verhandelt wird.

Berlin, 23. April. Im „Berliner Tagblatt“ erklärt heute in einem Aufsatz Reichsfinanzminister Gothein, keine Regierung könnte einen Frieden unterschreiben, der die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit überschreitet. Ähnlich hat sich dieser Tage auch Graf Brockdorff-Rantzau zu dem Berliner Vertreter des „Neuen Wiener Tagblatt“ geäußert.

* Berlin, 24. April. Die Bildung der deutschen Reichswehr wird, wie die Zentrums-Parlamentarierkorrespondenz erfährt, im Juli beendet sein. Das Große Hauptquartier in Kolberg wird Anfangs Juni aufgelöst.

Berlin, 23. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß erhebliche Mengen amerikanischen Specks bereits nach Deutschland gebracht worden sind. Er ist noch nicht zur Ausgabe gelangt, weil seine Verteilung einen großen Aufwand an Zeit, Material und Personal erfordert. Es müssen etwa 3000 Waggons zur Beförderung des Specks in den einzelnen Teilen des Reiches bereit gestellt werden.

* Berlin, 23. April. Laut „Berliner Tageblatt“ wird aus Charleroi gemeldet, daß bei einem Brand, der in einem dortigen Kinstheater während der Vorstellung ausbrach, 40 Personen getötet oder verletzt wurden.

* Berlin, 24. April. Laut „Berl. Volk.“ sind bei den Unruhen in Hamburg seit Osterfesttag neun Personen getötet und drei schwer verletzt worden.

* Berlin, 24. April. Nach einem Privattelegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Bamberg hat die Öffnung der Safes in den Banken den Münchener Spartakisten

war diese Unterredung unäglich schwer geworden. Oh, dieses Netz von Lüge und Betrug und Heuchelei, wie sollte er es jemals durchbrechen? Wie sollte er je wieder frei werden von den dunklen und geheimnisvollen Banden, in denen sein Dasein lag?

Was hatten die letzten Monate aus ihm gemacht! Ein Betrüger war er geworden, ein Verbrecher, ein — Dieb! Und zu dem allen vom wahnwitzigsten, vom unglaublichsten Pech verfolgt!

Fehlte ihm die sichere Hand, der sichere Blick, weil sein Gewissen belastet war? Festete sich das Pech an seine Fersen, um ihn zu kraufen, um ihm zu zeigen, daß er auf diesem verbrecherischen Wege nicht weit kam?

Aud er war zu feige, der Frau, für die er alles wagte und alles opferte, die Ruhe seiner Seele, seine Zukunft, seine Existenz, sein Pech einzugehen? Sie hörte nur von Erfolgen, sie wußte nur von Siegen! Er konnte ihr keine Enttäuschung bereiten, wenn er ihre grünen Nieren so erwartungsvoll, so verlangend auf seinem Antlitz ruhen sah.

(Fortsetzung folgt.)

eine weitere Enttäuschung gebracht. So erbeuteten sie in der Hypothekendank nur 20000 Mk. und in der Vereinsbank 12000 Mk. Umso eifriger betreiben sie nun Hauszuchtungen nach Bargeld, Schmutz, Lebensmitteln und Stoffen. In öffentlichen Auftrufen und Heftchen wird zur Pünderung aufgefordert, beispielsweise: Wenn Ihr Panzer habt, holt Euch, was Ihr braucht! Der radikale Bauernführer Gindosfer, der seit langem zwischen beiden Kriegslagern laviert und von beiden abgelehnt wird, hat sich in die Schweiz zurückgezogen — Dem Präsidenten des bayer. Landtages, Franz Schmidt, ist es nach einer Meldung der „Voss Ztg.“ aus Bamberg gelungen, aus München zu entkommen, nachdem er erfahren hatte, daß er als Geisler festgesetzt werden sollte.

Frankreich.

Paris, 23. April. (Agence Havas.) Reichspräsident Ebert gewährte am Osterjonnat einem Vertreter des „Temps“ eine Unterredung. Die innere Lage Deutschlands, erklärte Ebert, hänge, wie übrigens die aller Länder mehr von der allgemeinen Weltlage ab. Die inneren Bedingungen Deutschlands seien solidarisch mit denen aller Länder. In der allgemeinen Erkenntnis dieser Solidarität erblickt Ebert die beste Garantie für den Weltfrieden. Der ungeheuerliche, vor dem Kriege von einem englischen Blatte aufgestellte Satz, daß der wirtschaftliche Ruin Deutschlands eine Bereicherung Englands bedeute, stelle in der neuen sozialistischen Welt einen erichredenden Wahnsinn dar. Dem französischen Regime verdanke der Sozialismus einen größeren Teil seiner schöpferischen Ideen. Deshalb vertraue Ebert Frankreich, daß es sich dem Gedanken der Solidarität der gesamten menschlichen Arbeit nicht verschließen werde.

Gewinn dieser Gedanke in Frankreich die Oberhand, dann werden sich auch bald gute Beziehungen zwischen beiden Ländern einstellen. Deutschland ist bereit, diesen Gedanken zur Tat werden zu lassen, um Frankreich aus ganzer Kraft zu helfen, die durch die Schrecken des Krieges verursachten Schäden wieder gut zu machen. Es wäre jedoch vorteilhaft, wenn diese Arbeit auf Kosten Deutschlands durch Freiwillige geleistet würde und nicht durch die Massen der verflochtenen deutschen Kriegsgefangenen. Ebert protestierte dann gegen die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen in einem Augenblick, wo die Versöhnung eingeleitet werde. Die Schaffung eines rheinisch-westfälischen Pufferstaates könne nicht die Garantie für den Frieden oder für die künftigen guten Beziehungen zu Frankreich schaffen. Die Rücksicht auf die wahren Interessen ihres Landes werde hoffentlich die französischen Staatsmänner hindern, von Deutschland die Unterschrift unter einen Vertrag zu verlangen, der im Gegensatz zu den wahren Interessen Frankreichs stehe.

W.T.B. Paris, 23. April. (Reuter.) Orlando drohte, Paris heute zu verlassen. Lloyd George versuchte, ihn zur Aufgabe seiner Abreise zu veranlassen.

Holland. W.T.B. Amsterdam, 24. April. „Allgemeines Handelsblad“ meldet, daß die Alliierten jetzt auch die Lieferung von 13 500 Tonnen Sülsenfrüchten und 7000 Tonnen Gefrierfleisch von Holland nach Deutschland gestattet haben. Das Speckquantum, das ausgeführt werden darf, ist auf 4000 Tonnen erhöht worden.

Türkei. W.T.B. Paris, 23. April. (Agence Havas.) Die Blätter verzeichnen ein Salonkier Gerücht, daß in Konstantinopel schwere Unruhen ausgebrochen seien. Anhänger des früheren Komitees für Einheit und Fortschritt hätten sich gegen die Regierung erhoben und eine türkische Sowjetrepublik ausgerufen. Heftige Zusammenstöße fanden statt, doch würden fremde Untertanen nicht belästigt. Die Umstürzler scheinen die Bewegung auf die innere Politik beschränken zu wollen.

W.T.B. Paris, 23. April. (Reuter.) Orlando drohte, Paris heute zu verlassen. Lloyd George versuchte, ihn zur Aufgabe seiner Abreise zu veranlassen.

Holland. W.T.B. Amsterdam, 24. April. „Allgemeines Handelsblad“ meldet, daß die Alliierten jetzt auch die Lieferung von 13 500 Tonnen Sülsenfrüchten und 7000 Tonnen Gefrierfleisch von Holland nach Deutschland gestattet haben. Das Speckquantum, das ausgeführt werden darf, ist auf 4000 Tonnen erhöht worden.

Türkei. W.T.B. Paris, 23. April. (Agence Havas.) Die Blätter verzeichnen ein Salonkier Gerücht, daß in Konstantinopel schwere Unruhen ausgebrochen seien. Anhänger des früheren Komitees für Einheit und Fortschritt hätten sich gegen die Regierung erhoben und eine türkische Sowjetrepublik ausgerufen. Heftige Zusammenstöße fanden statt, doch würden fremde Untertanen nicht belästigt. Die Umstürzler scheinen die Bewegung auf die innere Politik beschränken zu wollen.

W.T.B. Paris, 23. April. (Reuter.) Orlando drohte, Paris heute zu verlassen. Lloyd George versuchte, ihn zur Aufgabe seiner Abreise zu veranlassen.

Holland. W.T.B. Amsterdam, 24. April. „Allgemeines Handelsblad“ meldet, daß die Alliierten jetzt auch die Lieferung von 13 500 Tonnen Sülsenfrüchten und 7000 Tonnen Gefrierfleisch von Holland nach Deutschland gestattet haben. Das Speckquantum, das ausgeführt werden darf, ist auf 4000 Tonnen erhöht worden.

Türkei. W.T.B. Paris, 23. April. (Agence Havas.) Die Blätter verzeichnen ein Salonkier Gerücht, daß in Konstantinopel schwere Unruhen ausgebrochen seien. Anhänger des früheren Komitees für Einheit und Fortschritt hätten sich gegen die Regierung erhoben und eine türkische Sowjetrepublik ausgerufen. Heftige Zusammenstöße fanden statt, doch würden fremde Untertanen nicht belästigt. Die Umstürzler scheinen die Bewegung auf die innere Politik beschränken zu wollen.

W.T.B. Paris, 23. April. (Reuter.) Orlando drohte, Paris heute zu verlassen. Lloyd George versuchte, ihn zur Aufgabe seiner Abreise zu veranlassen.

Holland. W.T.B. Amsterdam, 24. April. „Allgemeines Handelsblad“ meldet, daß die Alliierten jetzt auch die Lieferung von 13 500 Tonnen Sülsenfrüchten und 7000 Tonnen Gefrierfleisch von Holland nach Deutschland gestattet haben. Das Speckquantum, das ausgeführt werden darf, ist auf 4000 Tonnen erhöht worden.

Türkei. W.T.B. Paris, 23. April. (Agence Havas.) Die Blätter verzeichnen ein Salonkier Gerücht, daß in Konstantinopel schwere Unruhen ausgebrochen seien. Anhänger des früheren Komitees für Einheit und Fortschritt hätten sich gegen die Regierung erhoben und eine türkische Sowjetrepublik ausgerufen. Heftige Zusammenstöße fanden statt, doch würden fremde Untertanen nicht belästigt. Die Umstürzler scheinen die Bewegung auf die innere Politik beschränken zu wollen.

W.T.B. Paris, 23. April. (Reuter.) Orlando drohte, Paris heute zu verlassen. Lloyd George versuchte, ihn zur Aufgabe seiner Abreise zu veranlassen.

Holland. W.T.B. Amsterdam, 24. April. „Allgemeines Handelsblad“ meldet, daß die Alliierten jetzt auch die Lieferung von 13 500 Tonnen Sülsenfrüchten und 7000 Tonnen Gefrierfleisch von Holland nach Deutschland gestattet haben. Das Speckquantum, das ausgeführt werden darf, ist auf 4000 Tonnen erhöht worden.

Türkei. W.T.B. Paris, 23. April. (Agence Havas.) Die Blätter verzeichnen ein Salonkier Gerücht, daß in Konstantinopel schwere Unruhen ausgebrochen seien. Anhänger des früheren Komitees für Einheit und Fortschritt hätten sich gegen die Regierung erhoben und eine türkische Sowjetrepublik ausgerufen. Heftige Zusammenstöße fanden statt, doch würden fremde Untertanen nicht belästigt. Die Umstürzler scheinen die Bewegung auf die innere Politik beschränken zu wollen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Waffenstillstand, hier die Einreise in das besetzte Gebiet betr.

Die Einreise von Zivilpersonen nach Elsaß-Lothringen erfolgt von jetzt an nicht mehr über Appenweier nach Rehl, sondern über Maitatt, wo sie sich bei der Bahnhofskommandantur zu melden haben und dem französi. Quarantänelager zugesehrt werden. Die Quarantäne dauert 15 Tage.

Auch für die Einreise in das besetzte Gebiet der Pfalz sind nicht mehr die im amtlichen Verkündigungsblatt Nr. 43 abgedruckten Bestimmungen maßgebend, diese haben vielmehr wesentliche Verschärfungen erfahren, wie aus dem untenstehenden Abdruck zu ersehen ist. Da die Entscheidung über das Einreisegeschäft längere Zeit in Anspruch nimmt, sind in zahlreichen Fällen Unterstellungen durch die Zentrale der Kriegsfürsorge in Mannheim notwendig geworden, weil die Gesuchsteller glaubten, die Genehmigung zur Einreise in 24 Stunden zu erhalten und in kurzer Zeit mittellos wurden. Zur Vermeidung einer derartigen Belastung der Kriegsfürsorge, für die auch die Staatskasse mangels verfügbarer Mittel nicht aufzukommen vermag, weisen wir darauf hin, daß schriftliche Einreisegesuche ebenso schnell und sicher wie mündlich gestellte Anträge erledigt werden und daß im Falle der Wirtlosigkeit bei der Einreise in die Pfalz auf eine Unterstägung nicht gerechnet werden kann.

Einreise in das besetzte Gebiet der Pfalz
Entlassene Heeresangehörige, die in der Pfalz ausgehoben sind und dort wohnen oder ihre Angehörigen dort haben, und auf einen in der Pfalz liegenden Ort ausgestellte Entlassungspapiere besitzen, können einreisen.

Sie melden sich auf dem Bezirkskommando Mannheim und werden von dort dem Mannheimer Quarantänelager zugesehrt, in dem sie eine 20 tägige Quarantäne durchzumachen haben.

Zivilpersonen können nur einreisen, wenn sie beweisen können, daß sie in der Pfalz geboren sind oder vor dem Kriege dort gewohnt haben und beachtlichen, dauernd dort zu bleiben.

Diese müssen sich zunächst eine Bestätigung des Bürgermeistersamt des Pfälzer Ortes, in den sie einzureisen beabsichtigen, verschaffen, daß keine Hindernisse für ihre Einreise bestehen. Bei Gesuchen zum Antritt einer Stelle ist eine bezirksamtlich beglaubigte Bescheinigung über die Anstellung nötig. (Post an Behörden ist zugelassen). Dann haben sie unter Beifügung vorstehender Bescheinigungen ein Gesuch (siehe unten) an das Bezirkskommando Mannheim, Poststraße 7, zu richten.

Gesuche

(in lateinischer Schrift) müssen enthalten:
Vor- und Nachname, Geburtsort und Datum, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Straße, Hausnummer, Reisezeit und genaue Begründung der Reise-Angabe einer Person am Reiseziel, die über den Antragsteller Auskunft geben kann, Zeugnis, eigenhändige Unterschrift, losse beigefügte, nicht aufgeklebte Passphotographie, behördlich gestempelt und beglaubigt.
Durlach, den 17. April 1919.
Badisches Bezirksamt

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr.
Zusolge Verordnungen des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 21. Februar 1919 über die Neuauflistung von Zulassungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge (Reichs-Gesetzblatt Seite 243) und vom 31. März 1919 die Abänderung dieser Verordnung betreffend (Reichs-Gesetzblatt Seite 372), verlieren mit dem Ablauf des 30. April 1919 sämtliche Zulassungsbescheinigungen und Kennzeichen für Kraftfahrzeuge, die auf Grund der bisherigen Bestimmungen zivilen oder militärischen Stellen erteilt worden sind, ihre Gültigkeit. Der Eigentümer eines gegenwärtig zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugs kann bei dem Bezirksamt unter Vorlegung der bisherigen Zulassungsbescheinigung die Erteilung einer neuen Zulassungsbescheinigung und eines neuen Kennzeichens beantragen. Während des Erneuerungsverfahrens bleibt dem Antragsteller die bisherige Zulassungsbescheinigung und das bisherige Kennzeichen belassen, jedoch nicht über den 30. April 1919 hinaus. Für Kraftfahrzeuge, deren Neuzulassung bis zum 30. April 1919 nicht hat erledigt werden können, erteilt das Bezirksamt eine Bescheinigung des Inhalts, daß die Erneuerung der Zulassung rechtzeitig beantragt worden ist. In Verbindung mit dieser Bescheinigung behalten die bisherige Zulassungsbescheinigung und das bisherige Kennzeichen Gültigkeit auch über den 30. April 1919 hinaus bis zur Erledigung der Neuzulassung. Im übrigen werden Zulassungsbescheinigungen, die nicht bis zum 30. April 1919 Erneuerung gefunden haben, nebst den zugehörigen Kennzeichen eingezogen. Kraftfahrzeuge, die nach dem 30. April 1919 auf öffentlichen Wegen und Plätzen verkehren, ohne ordnungsgemäß zugelassen zu sein, können von den Demobilisierungskommissionen für verfallen erklärt werden, gleichgültig, ob sie dem der Verordnung Zuwiderhandelnden gehören oder nicht.
Gleichzeitig wird auf Anregung des Ministeriums des Innern eine völlige, laufende Nummerierung der Kraftfahrzeuge angeordnet, beginnend mit der Erlösungsnummer IV 8 1301.
Durlach, den 17. April 1919.
Badisches Bezirksamt.

Durlach, Handelsregistereintrag: Christian Cayer u. Sohn, Durlach. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Christian Cayer, Gärtner, Emil Cayer, Mechaniker, beide in Durlach.

Lochmüller u. Eudert, Durlach. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Anton Lochmüller, Willy Eudert, beide Elektro-Installateure, Durlach. Amtsgericht.

Aufforderung

zur Aufstellung von Vermögensverzeichnissen.
Nach § 1 der Verordnung der Reichsregierung vom 13. Februar 1919, Reichs-Gesetzblatt Seite 67, sind folgende Personen verpflichtet, spätestens bis zum 31. Mai d. J. ein Verzeichnis ihres Vermögens nach dem Stand am 31. Dezember 1918 aufzustellen:

1. Die Angehörigen des Deutschen Reichs, mit Ausnahme derer, die sich seit länger als zwei Jahren dauernd im Ausland aufhalten, ohne einen Wohnsitz in einem deutschen Bundesstaat zu haben;
2. Ausländer, wenn sie im Deutschen Reich einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzes ihren dauernden Aufenthalt haben;
3. Alle natürlichen Personen ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnsitz und Aufenthalt, wenn sie im Reichsgebiet Grund- oder Betriebsvermögen besitzen. Bei Inländern und bei solchen Personen, die ihre inländische Staatsangehörigkeit nach dem 1. August 1914 verloren haben, entfällt die Abgabepflicht nicht dadurch, daß sie nach dem 31. Dezember 1913 ihren inländischen Wohnsitz oder Aufenthalt aufgegeben haben.

Vordrucke zu den Vermögensverzeichnissen nebst einem Abdruck dieser Aufforderung werden den zur Aufstellung der Verzeichnisse Verpflichteten, soweit dies möglich ist, durch die Steuerkommissare zugestellt werden. Im übrigen werden sie von diesen und — außerhalb des Amtsbereichs des Steuerkommissars — von den Bürgermeisterämtern auf Ersuchen unentgeltlich abgegeben. Der Umstand, daß einem zur Aufstellung des Vermögensverzeichnisses Verpflichteten kein Vordruck zugestellt worden ist, entbindet ihn nicht von dieser Verpflichtung. Die Vordrucke erhalten auch einen Abdruck der oben erwähnten Verordnung und der Ausführungsbestimmungen des Reichsministers der Finanzen hierzu. Solange nichts Weiteres bestimmt wird, sind die Vermögensverzeichnisse von den zur Aufstellung Verpflichteten sorgfältig aufzubewahren; sie sind also vorerst nicht bei einer Behörde einzureichen.
Durlach, den 23. April 1919.
Steuerkommissar.

Bekanntmachung.

Da die Vieherungsbezirke Eitenheim, Bruchsal-Band, Mchern, Mösbach, Buchen nicht in der Lage waren, Schlachtvieh anzubringen und rechtzeitig anzuliefern, kann für diese Bezirke keine Fleischausgabe erfolgen. Als Ersatz hierfür gelangt voransichtlich Märschfleisch oder Hühnerfleisch zur Ausgabe. Nähere Bekanntmachung hierüber ergeht morgen.
Durlach, den 24. April 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hämatogen
Somatose, Aromat Eisentinktur
empfiehlt als bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel
Adler-Drogerie
Aug. Peter Nachf.

Backsteine
sind ab heute wieder zu haben in
Ziegel- und Kieswerke
Emil Wall, Karlsruhe-Darland.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen



Telephon- und Klingelanlagen, Gleich- und Drehstrom-Motoren, Beleuchtungs-Körper, elektr. Koch- und Heizapparate, Bügel-eisen, Metalldraht und 1/2 Watt-Lampen jeder Spannung und Kerzenstärke, sowie sämtliche Bedarfsartikel.

Edm. Müller, Elektrotech. Geschäft
Durlach, Poststr. 28 u. Amalienstr. 35.

Verl. Beron
für auf Verandkette gel. Rhein. Metall-Ind. u. b. O. Düsseldorf, Schlieff. 753.
Stroh-, Hirt-, Bappel- und Kuppelbäume
werden angekauft von **Willy Koch, Durlach** Hauptstraße 46.

Plasmon
reines Milcheisweiß.
Adler-Drogerie
August Peter Nachf.

Mädchen-Besuch.

Ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. In erste Hauptstraße 72.

Fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Eintritt sofort.

Monatsmädchen gesucht Ettlengerstraße 33.

Suche für meinen Haushalt tüchtiges, kräftiges Mädchen.
Frau Martha Drösel, Leopoldstr. 8 l.

Junges fleißiges Mädchen, das auch etwas Gartenarbeit versteht, wird auf 1. Mai zu kleiner Familie gesucht Karlsruhe, Waldstr. 83 III zu erfragen.

Mädchen-Besuch. Ein der Schule entlassenes ordentliches und williges Mädchen in besseren Haushalt tagsüber gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Suche ein braves junges Mädchen für Samstags zum Putzen.
Gröbingerstr. 18 im Laden.

Braves Mädchen 29 Jahre alt, sucht Beschäftigung für ganze und halbe Tage gl. welcher Art. Angebote mit Nr. 553 an den Verlag erbeten.

Servierfräulein sucht Stelle, geht auch als Haushilfe. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schlafzimmer-Einrichtung neu eichen, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Rüste, 2 dreiteilige Matrassen, 2 Polster, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Spiegelschrank, Handtuchständer wird für den billigen Preis von 1675 A. verkauft.
Möbelhaus **Kahn, Karlsruhe** Waldstraße 28.

Zum Einlegen von Eiern empfehle **Wasserglas** frisch eingetroffen.
Julius Schaefer Blumen-Drogerie Durlach.

Gelegenheitskauf! In Kommiss. verlaufe ich Schulranzen, eine Partie Kerzen, sowie Kerzenfische, ferner 2 Paar Herrenstiefel Gr. 40, 41.
P. Diehl, Durlach, Schloßstraße 9.

Zu verkaufen ein neuer Küchenschrank u. Tisch.
Waldstr. 21, 2. St.
Ein noch gut erhaltener **Schwarzer Hock** für mittlere Größe passend, zu verkaufen bei Dietrich, Haberstr. 5, 2. St. links.

Garten- od. Veranda-möbel zu kauf. gesucht
Schuster, Rittnerstr. 39.

Verloren

gingen am Montag abend vom roten Löwen bis Seboldstr. 3 **Fleischkarten**, G. 166, 1 solche D 28 a. Der redliche Finder erhält Belohnung.
Seboldstraße 16 II.

Großer schwarzer Kater wird seit einig. Tagen vermisst. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Mittelstraße 6 II.

Kanarienvogel (Männchen) entflohen. Abzugeben Turmbergstr. 10, 2. Stod.

Brauner Wolfshund ab dem rechten Auge fl. Karbe, auf den Namen Peter hörend, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei **Kiebler & Weinberg**. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ein schwarzer **Tagd-hund m. Halsband** ausgezeichnet Bh Luft, ist entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Ph. Luft & Hochburg, Hohenwetterbach.

Scharfer Hothund zu kaufen gesucht.
E. Spatzl, Durlach, Wilhelmstraße 2.

Eine hochträcht. oder frischmilch. **Ziege** zu kaufen gef.
Bull, Bergbahnstr. 6.

Ein Bruthuhn zu kaufen gesucht bei guter Bezahlung.
Kaiser, Luisenhof bei Gröbingen.

Gebräucht. Pinoleum 2 auf 3 m zu kaufen gesucht.
Schuster, Rittnerstr. 39.

Wohnungs-Gesuch. Aelteres Ehepaar ohne Kinder sucht 4-5 (od. auch 3) Zimmer mit Zubehör zu gutem Preise auf 1. Juli oder früher Angebote unter S. 1885 an Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe i. B.

Von ruhiger Familie (penf. Beamte) wird eine schöne 3-4 Zimmer-Wohnung sonst. Zubehör auf dem Lande (Bahnhofstation) sofort oder auf 1. Juni oder 1. Juli zu mieten gesucht. Ein Familienhaus mit Vorkaufsrecht nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 555 an den Verlag d. Bl.

Brantpaar sucht auf August oder sofort freundi. **2-Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör. Offerten unter Nr. 547 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer. Zu erfragen im Verlag d. Bl.
Ruhiges Mädchen sucht frdl. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit auf sofort od. 1. Mai. Gefl. Ang. unter Nr. 554 an den Verf.

Der Konsumverein für Durlach und Umgegend, e. G. m. b. H.
 ist ein wirtschaftliches, für das allgemeine Wohl arbeitendes, gemeinnütziges und genossenschaftliches Unternehmen, aufgebaut und geleitet nach demokratischen Grundsätzen. Gleichberechtigung aller Mitglieder unter völliger Wahrung politischer und religiöser Neutralität.



Statt besonderer Anzeige
 machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Ruf
 nach längerem schweren Leiden gestern abend, den 23. April, sanft entschlafen ist.
 Durlach, den 24. April 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 25. April, abends 6 Uhr, statt.
 Trauerhaus: Kelterstraße 29.

Demokratischer Verein Durlach.
 Heute Donnerstag abend 7/8 Uhr vertrauliche Vorstandssitzung. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Sängerverein Nähmaschinenbauer Durlach.
 Morgen abend punkt 8 Uhr **Singstunde** im Lokal zur "Blume". Pünktliches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Männergesangsverein Durlach.
 Samstag, den 26. April, abends 8 Uhr, findet im Lokal "Roter Löwe" eine außerordentliche **Mitgliederversammlung** statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes dringend erwünscht und bittet daher um vollzählige Beteiligung. Der Vorstand.

Photographie!
 Alle photographische Aufträge werden sauber und billig erledigt.
 Kiliansfeldstr. 13.

Stochfische
 empfiehlt
Gust Raquot
 Jägerstraße 10

Al. Schwarz, Spiker
 (weiblich) am Ostermontag entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung bei Justiz, Karlsruhe, Kaiserstr. 109

1 Viertel Acker
 in der Loh sofort zu verpachten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes

Wiese von 1131 qm zu verkaufen.
 Schritt. Anna erbeten an Julius Koeffel, Chemiker u. Kaufmann, Salmaenstr. 4

Garten
 mit Obst- oder Beerenanlagen in Durlach od. Grötzingen zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angeb. unt. Nr. 551 an den Verlag

Haus, mit gr. Garten bei hoher Anz. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an Julius Koeffel, Chemiker u. Kaufmann, Salmaenstr. 4, 1. St.

Zunger anständ. Mann sucht in Durlach od. Umgegend **Zimmer**, am liebsten mit voller Kost. Angeb. unter Nr. 537 an den Verlag

Möbl. Zimmer womöglich mit Kost, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 552 an den Verl.

Bei welcher Kleidermacherin könnte Fräulein ein **Kleid** anfertigen? Adressen unter Nr. 550 an den Verlag dieses Blattes

Goldaten!
 Meldet Euch bei den Werbestellen des **Freiw. Landesjägerkorps** in Seidelberg, Göttestraße 10 Pforzheim, Marktplatz 3 Donaueschingen, Gasthaus zum Bären. Dort erhaltet Ihr Fahrtausweis nach dem Sennelager. Euer Fahrgeld zu den Werbestellen, sowie zum Sennelager wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die Fahrkarten in der Annahmestelle Sennelager vorzeigt. Viele haben sich schon gemeldet! Einmestelt werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die im Felde waren. Ferner Ungebiente, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1,60 groß, 80 cm Brustumfang haben. Fahrtausweise werden auf Wunsch vom Sennelager Paderborn zugesandt.

Freiw. Landesjägerkorps Sennelager Paderborn.
 Bin unter **Nr. 510** an das hiesige Telephonnetz angeschlossen.
Georg Föll, Samenhandlung.
 Gesucht wird auf sofort oder 1. Mai **tüchtiges Alleinmädchen** bei hohem Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Frau Kühner-Herbst, Karlsruhe, Kaiserstraße 82a

Wir vermitteln den An- und Verkauf sämtlicher Kriegsanleihen zu Tageskursen.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
 — Depositenkassa Durlach. —

Einm. möbliertes Zimmer per sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 557 an den Verl.

Wohnung.
 Zwei K. Zimmer u. Küche sind an alleinstehende Person sofort oder 1. Juli zu vermieten. Kiliansfeldstr. 39

Besserer Arbeiter sucht ein- **möbl. Zimmer.** Angebote unter Nr. 548 an den Verlag ds. Bl.

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Seboldstr. 5, Hg., 3 E.

Stärkewäsche
 wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.
Dampfwaschanstalt Schorpp
 Karlsruhe.
 Annahmestelle: Durlach, Hauptstraße 15.

Zahn-Praxis.
 Habe mich zur Ausübung meines Berufes hier niedergelassen ::
Durlach, Ecke Schloss- u. Weiherstr.
Karl Hitzfeld, Dentist
 Spezialist für moderne Zahntechnik

Daniels Konfektionshaus
 Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1. Treppe
 — Telephon 1846 —
 Frühjahrs- und Seiden-Mäntel
 Seiden- und Moire-Jacken
 Jackenkleider, Röcke, Blusen
 Seiden- und Voilekleider ::::
 Billige Preise. Keine Ladenspesen

Reparatur-Arbeiten sowie Neulieferung von Hochherden, schwarz und emailliert, Kachelherden, weiß und farbig,
 übernimmt unter Zusicherung fachmännischer Ausführung und reeller Bedienung
Gustav Ewald
 Küchenherde u. Dienstgeschäfte
 Schloßstraße 7
 Pfingststraße 17.
 Einige gebrauchte Herde, sowie ein Wirtschaftsherd, 1,70x0,75, gut erhalten, habe im Auftrag zu vert.

Zum Hausputz
 empfehle:
 Stahlspäne
 Bodenwische
 Fußbodenlack
 Pinsel, Bürsten
 Putztücher Fensterleder
 Salmiergeist
 Terpentin usw.
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
 mit Balkon und Zentralheizung in freier Lage zu vermieten. 6 St. Anzeigen u. Nr. 556 an den Verlag.
 Ein Ehepaar sucht für sofort oder 1. Mai großes **möbl. Zimmer** mit Küche oder Küchenbenutzung. Angebote unt. Nr. 549 an den Verlag

Grammophon
 mit 14 Pl. auf Nr. 125 —, einige vorzügliche ältere Geigen à Nr. 200 —, C. Hölte, Friedensware, mit Einu Nr. 85 —
 Rustalienhandlung
 B. Schädlich, Hauptstr. 51.

Mechaniker
 sucht kleinere helle Werkstatt mit Elektr. Anschl. zu mieten per sofort. Angeb. erbittet
Adolf Seher, Söllingen,
 Schillerstraße 4.
 Suche zu kaufen:
 1 Parallelschraubstock,
 1 Feldschmiede (Eise),
 1 mittl. Amboss,
 1 Schleifstein mit Trog,
 1—1,20 m Durchmesser,
 1 Schleif- u. Poliermaschine,
 1 kleine Bohrmaschine,
 2—3 Hängelager mit Welle.

2 eleg. Damengüte
 sind zu verkaufen
 Kaiserstr. 27, 1. St.
 Edle Petrol-Öl-Lampfen und verschied. Bilder zu verkaufen
 Hauptstraße 64, 2. St.

Uhren-Reparaturen
 aller Art werden fachmännisch ausgeführt von
Karl Hebler
 Uhrmachermeister
 Moltkestraße 28
 Ecke Nonnstr.

Schulbücher für höh. Mädchenschule, ebenso div. **Kleidungsstücke** billig zu verkaufen. Ansuchen nur Freitag nachmittag. Verbei, Weingartenstr. 511

Gut erhaltener Kinderkutschwagen mit Gummiereifung zu verkaufen. Zu erfragen Moltkestraße 5, 1. St. 1.

Gemüsepflanzen
 (nur in Tausch gegen frühe u. späte Kartoffeln) hat abzugeben Gärtner Meier, Kaiserstr. 3, Telefon 355

Die Motten kommen
 nicht in Ihre Sachen wenn Sie rechtzeitig die Mottenschutzmittel aus der Blumen-Drogerie von Jul. Schaefer anwenden.